

Fritz Bruegel:

Ernst Fischers Broschuere

Ernst Fischers Broschuere "Der österreichische Volks-Charakter," die ursprünglich in der Moskauer "Internationalen Literatur" erschienen ist, bedeutet einen der wesentlichsten Beiträge in der allgemeinen Diskussion über ein künftig mögliches Zentraleuropa.

Die Bedeutung dieses Essays liegt, wie wir glauben, darin, dass sie den Volks-Charakter nicht als etwas Festes und Unveränderliches zeichnet, sondern als eine Sache, die geworden und in stetem Werden befindlich niemals abgeschlossen ist. Jeder Volks-Charakter, auch der österreichische, ist am leichtesten fassbar, wenn man an ihn von der Geschichte aus herangeht, denn auf diesem Wege trifft man alle Erscheinungen und Bewegungen, die bei der Bildung des Volks-Charakters in Gutem wie Schlechtem zusammengewirkt haben.

Ernst Fischer stellt zunächst einige Grundlagen des österreichischen Volkscharakters fest und entwirft dann in mehreren Kapiteln ein Bild der historischen Gesamtentwicklung Oesterreichs, das eine brillante Skizze ist, die von allen Seiten her des Autors Objekt beleuchtet. Zweifach wird die Entwicklung dargestellt, zunächst, möchten wir sagen, in positivem Sinn wie sie aus dem Nationalitätenstaat und im Völkergemisch vor sich geht und hiebei gute wie böse Merkmale entwickelt. Dieser Darstellung folgt die negative, die Unterdrückung von Preussen und vom Deutschtum, ein komplizierter und, wie Ernst Fischer zeigt, oftmals auch widerspruchsvoller Prozess.

Der historischen Skizze folgen zwei Kapitel, die zeigen wie sich die Entwicklung des österreichischen Volks-Charakters in den Freiheitskämpfen des österreichischen Volkes und in der österreichischen Arbeiterbewegung spiegelt, wie Freiheitskämpfe und Arbeiterbewegung vom österreichischen Volks-Charakter beeinflusst werden, aber auch wie sie selbst auf die Entwicklung des Volks-Charakters einwirken.

Die literarische Form des Essays zwingt den Autor zur Kürze, sie erlaubt ihm nur Andeutungen, aber jede dieser Andeutungen hält der strengsten Prüfung Stand. Wir denken hiebei vor allem an die wenigen Sätze, in die die grosse und reiche Geschichte der österreichischen Arbeiterbewegung kondensiert ist.

Es ist von den verschiedensten Schriftstellern, deutschen, österreichischen, aber auch tschechischen, der Begriff Oesterreich, Oesterreichertum und Oesterreicherer Volks-Charakter als etwas aufgefasst worden, das primär reaktionär oder zumindest konservativ sein muss. Einer der Hauptvorteile von Fischers Essay ist der Nachweis dass dies mitnichten der Fall sein muss. Er vernachlässigt keineswegs die Zeichnung der "reaktionären Eigenarten der österreichischen Geschichte" und ihre mögliche Überwindung.

In dieser Erkenntnis Fischers liegt eine gewisse Bedingtheit, die er im Schlussatz

seiner Broschuere noch deutlicher macht: das österreichische Nationalbewusstsein muss sich im Kampf gegen den imperialistischen Unterdrücker bilden zu "einem freiheitsatmenden österreichischen Patriotismus." Die Sinngabe dieser Bedingtheit liegt, zum grössten Teil, in der Hand der antihitlerischen Kräfte in Oesterreich.

Von der realen Entwicklung des österreichischen Volkscharakters hängt viel mehr ab als nur die Zukunft Oesterreichs. Von ihr ist in weitem Mass die Entwicklung und die Stabilität Zentraleuropas abhängig. Ernst Fischers Essay hat schlüssig und prägnant den Prozess der Entwicklung des österreichischen Volks-Charakters bezeichnet und damit einen Beitrag geliefert, über den die Diskussion nicht hinweggehen wird, einen Beitrag, dessen Bedeutung man schwer überschätzen kann.

Der junge Marx hat die deutsche Geschichte einmal so gekennzeichnet: "Wir haben nämlich die Restaurationen der modernen Völker geteilt, ohne ihre Revolutionen zu teilen.... Wir, unsere Hirten an der Spitze, befanden uns immer nur einmal in der Gesellschaft der Freiheit, am Tage ihrer Beerdigung!"

Ernst Fischers Broschuere zeigt, wie Oesterreichs Volk am Tage der Beerdigung der Tyrannei, als ein freies Volk neben den freien Völkern Europas stehen kann.

Böhmen und Oesterreich vor 300 Jahren

Ernst Sommer hat die Leidenszeit des 30 jährigen Krieges und der Gegenreformation, die Jahre von 1620 bis 1650, zum Gegenstand seines Buches "Into Exile" gewählt. In diesen 30 Jahren wurde das Schicksal Böhmens für 300 Jahre entschieden. Die Niederlage schien so gründlich, dass die Wiedergeburt des tschechischen Volkes noch einem Karl Marx fast ausgeschlossen schien. Es ist anders gekommen. Das tschechische Nationalbewusstsein, die Zähigkeit des tschechischen Nationalcharakters haben sich als stärker erwiesen als die Versuche, alles Tschechische mit Feuer, Schwert, Korruption und Ueberredung auszulöschen. Die fast miraculöse Quelle, aus der sich das tschechische Volk regenerierte, waren die Pflege des tschechischen Geistes durch die in die Emigration gejagten Patrioten und die zähe, Dulderkraft der böhmischen und mährischen Bauern, die ihrer Lage gemäss nicht in die Emigration gehen konnten, die daheim, für eine Zeit sogar dem Druck erliegen zu sein schienen, in Wahrheit aber von Generation auf Generation die Freiheitssehnsucht des tschechischen Volkes vererbten, bis der Tag der Wiedergeburt gekommen war. Unter ihnen wirkten illegal und verfolgt die Reste der böhmischen Brüderschaft als die Träger und Propheten der kommenden Freiheit.

Ernst Sommer hat es sich nicht leicht gemacht und hat keine billigen historischen Parallelen gezogen. Die Wirkung ist mit rein künstlerischen Mitteln erzielt, durch die Einprägsamkeit der Darstellung, die Plastik der Schilderung, die Stärke von

Wort und Bild. (Dafür, dass sie in der englischen Uebersetzung voll zur Geltung gelangen, gebührt dem Uebersetzer Victor Grove besondere Anerkennung.)

Zwei historische Einwände seien hier gemacht: Die Periode von 1620 bis 1650 bildet nur den letzten Abschnitt einer Geschichte, die im Hussitenkrieg 200 Jahre vorher begonnen hatte, in dem der böhmische Adel dem böhmischen Volksheer in den Rücken fiel. Gerade dieser Sündenfall des böhmischen Adels, der zuerst den böhmischen Bauern, dann aber Böhmen als solchem und schliesslich dem böhmischen Adel selbst die Freiheit kostete, sollte nicht unerwähnt bleiben, wenn die Lehre für heute vollständig sein soll. Es war schliesslich nicht das böhmische Volk, das vom Adel gegen seine Expropriation zu Hilfe gerufen wurde, sondern der deutsche "Winterkönig" und die deutsche Soldateska des Mansfeld, die Böhmen nicht weniger brandschatzten als die kaiserlichen Okkupanten und der zweideutige böhmische Aufkömmling Wallenstein. Und es ist ebenso charakteristisch, dass die Emigranten ihre Hoffnung weniger auf das Volk als auf den kaiserlichen Generalissimus Wallenstein setzten. Wenn Sommers Schilderung der Beziehungen der böhmischen Emigration zu Wallenstein eine bewusste Pointe ist, dann ist sie eine gutgezielte.

Was den Fadingeraufstand der österreichischen Bauern anlangt, so scheint es doch richtiger zu sein, dass es die österreichischen Bauern waren, die durch ihren Kampf die böhmischen anzogen als umgekehrt. Das Wichtigste aber, worauf es uns Oesterreichern heute ankommt und ankommen soll ist die Tatsache, dass in dem Augenblick, da von Wien her Böhmen unterworfen wurde, sich die österreichischen und die böhmischen Bauern miteinander zum Kampf um die Freiheit beider verbanden.

Ernst Sommers Buch sollte von jedem Oesterreicher ebenso wie von Tschechen gelesen werden, und dies umso mehr, als dieses Buch von der Unzerstörbarkeit der tschechischen Nation von einem deutschen Staatsbürger der Tschechoslowakei geschrieben wurde.

Ernst Sommer "Into Exile, The History of the Counter-Reformation in Bohemia," Foreword by the Dean of Chichester. New Europe Publishing Co., 150, Seiten, gebunden sh 8/6, geheftet sh 7/6 (zu beziehen durch den Buchvertrieb des Austrian Centre.)

MUSSET 1944

(French Players, Rudolf Steiner Hall, Marylebone.)

Die French Players spielen das bitter-süsse Biedermeierstück Alfred de Musset "On ne badine pas avec l'amour" und führen damit einen neuen Schlag gegen das Argument "man" könne in London 1944 keine klassischen Stücke aufführen. Wir werden auf diese interessante Erscheinung eines französischen Theaters, das seit fast zwei Jahren in London erfolgreich arbeitet, noch ausführlicher zurückkommen. Einstweilen sei nur gesagt, dass die Aufführung gut und sehenswert ist.

HUTCHINSON BOOK

Foreword by Lt.-General
Lt.-General Comd
Army Eighth

SKYWARD

by MAJOR JOHN
MAJOR HAROLD

Here is a full-bodied run-in with flesh and blood the tactical reports turned in to the Air Force during the first

SOVIET STORIES

by MIKHAIL
WANDA WASSIL
GORBATOV—
KONSTANTIN

A collection of war stories written by Soviet writers. Subjects range from the front to the rear, and cover all phases of the line

FOUR SOVIET

★ Alexander
★ Leonid Lee
★ Konstantin

Sunday Mercury: "A shrewd and just picture when it comes to depicting the enemy."

HUTCHINSON

& Co. (Publishers)
Largest of Europe

Wer besitzt einen Einakter v. oesterreichischen
Zuschriften an F. C. Gardens, N.W.3.

Gesucht: Mizz Frieda, Grete und Koranyi, Dr. Friedl IX, Kollingasse. Zu Kleeman, 126, West London, W.2.